

HOGGI[®]



ZIP Reha-Faltbuggy

Bedienungsanleitung (D)

HOGGI[®] - Partnerschaft für mobile Kinder

Bedienungsanleitung für ZIP® Reha-Faltbuggy

Inhalt	Seite
1 Allgemeine Informationen	
1.1 Vorwort	2
1.2 Verwendungszweck	2
1.3 Konformitätserklärung	2
1.4 Gewährleistungsbedingungen	2
1.5 Service und Reparaturen	2
2 Sicherheitshinweise	3
2.1 Bedeutung der Symbolik	3
2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise	3
3 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit	6
4 Verstell- und Anpassmöglichkeiten	8
4.1 Bremsen	8
4.2 Rückenneigung	8
4.3 Unterschenkellänge	8
4.4 Fußbrettwinkel	10
4.5 Sitztiefe	10
4.6 Abnehmen der Hinterräder mit Schnellverschluss	10
4.7 Luftbereifung	10
5 Zubehör	11
5.1 Lenkstopp	11
5.2 Fahrbremse	11
5.3 Transportsicherung	12
5.4 mitfaltendes Rückenpolster	12
5.5 mitfaltendes Sitzpolster	12
5.6 konturiertes Sitzkissen	12
5.7 Beckengurt	13
5.8 Fünfpunktgurt	13
5.9 Fußgelenkgurte	15
5.10 Haltebügel mit Polster	15
5.11 Therapietisch	15
5.12 Winterschlupfsack	15
5.13 Regencape	16
5.14 Verdeck incl. Regenschutz	16
5.15 Buggy-Board	17
5.16 Sonnenschirm	17
5.17 Transporttasche	17
6 Transport	17
6.1 Im Kofferraum	17
6.2 Nutzung Ihres Rehakinderwagens zum Transport in Behindertentransportkraftwagen (BTW)	18
7 Wartung und Pflege	18
8 Technische Daten	19

1 Allgemeine Informationen

1.1 Vorwort

Sie haben sich für den Reha-Faltbuggy ZIP[®] entschieden und bekommen hiermit ein hochwertiges Produkt aus unserem Haus. Damit Sie recht lange viel Freude mit diesem Produkt haben und es Ihnen hilft den Alltag zu erleichtern, überreichen wir Ihnen dieses Handbuch.

Es zeigt Ihnen die korrekte und einfache Bedienung und die erforderliche Pflege und Wartung.

Um Beschädigungen auf Grund von Bedienungsfehlern zu vermeiden und eine optimale Nutzung zu ermöglichen, lesen Sie bitte sorgfältig die nachfolgenden Anleitungen bzw. Hinweise.

Ergeben sich darüber hinaus Fragen oder Probleme, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Wir wünschen Ihnen eine problemlose Nutzung und hoffen, dass unsere Produkte Ihren Erwartungen entsprechen. Technische Änderungen zu der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Ausführung behalten wir uns vor.

1.2 Verwendungszweck

Die Versorgung mit Reha-Kinderwagen bzw. Buggys ist dann angezeigt, wenn gehunfähige Schwerbehinderte, vornehmlich Kinder und Jugendliche, transportiert werden müssen, die nicht in der Lage sind, sich selbst mit einem Rollstuhl fortzubewegen.

Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägte Gehbehinderung durch:

- Lähmungen
- Gliedmaßenverlust
- Gliedmaßendefekt und / oder -deformität
- Gelenkkontrakturen
- Gelenkschäden
- sonstige Erkrankungen

Der Reha-Faltbuggy ZIP[®] ist für den Wiedereinsatz geeignet. Vor dem Wiedereinsatz sind alle im Kapitel 7 „Wartung und Pflege“ aufgeführten Prüf-, Pflege- und Wartungsmaßnahmen vom Fachhändler durchzuführen.

1.3 Konformitätserklärung

Die HOGGI[®] GmbH erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, dass der Reha-Faltbuggy ZIP[®] mit den Anforderungen der Richtlinie 93 /42 /EWG für Medizinprodukte übereinstimmt.

1.4 Gewährleistungsbedingungen

Eine Gewährleistung kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird.

1.5 Service und Reparaturen

Service und Reparaturen am Reha-Faltbuggy ZIP[®] dürfen nur vom Fachhandel durchgeführt werden. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren zuständigen Fachhändler. Bei Reparaturen erhalten Sie dort ausschließlich Original-Ersatzteile.



Zum Aufbau sowie zur Reparatur und Wartung werden folgende Werkzeuge benötigt:
Innensechskantschlüssel der Größe 4 mm, 5 mm und 6 mm
Schraubenschlüssel der Größen: 10 mm, 13 mm und 19 mm

Ihr autorisierter Fachhandel:

2 Sicherheitshinweise

2.1 Bedeutung der Symbolik



Vorsicht!
Warnhinweise auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren und auf mögliche technische Schäden.



Hinweis!
zur Gerätebedienung.



Hinweis!
für Service-Personal.



Achtung!
Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise



Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!
Machen Sie sich vor dem Gebrauch zuerst mit Handhabung und Funktion des Produktes vertraut und üben Sie zunächst den Umgang.

Sie sind für die Sicherheit Ihres Kindes verantwortlich. Die Sicherheit Ihres Kindes könnte beeinträchtigt werden, wenn Sie diese Hinweise nicht befolgen. Dennoch können nicht alle möglicherweise eintretenden Bedingungen und unvorhersehbaren Situationen abgedeckt werden. Vernunft, Vorsicht und Umsicht sind Faktoren, die dieses Produkt nicht mitbringen kann; sie werden bei der Person vorausgesetzt, die den Reha-Faltbuggy benutzt. Die Person, die den Reha-Faltbuggy und zugehöriges Zubehör benutzt, sollte sämtliche Instruktionen verstehen. Sie sollten jeder Person, die den Reha-Faltbuggy und zugehöriges Zubehör benutzt, die Bedienung des Reha-Faltbuggys erklären. Wenn Anleitungen unverständlich und nähere Erklärungen erforderlich sind oder wenn Sie weitere Fragen haben, setzen Sie sich mit Ihrem HOGGI Fachhändler in Verbindung.



Schnallen Sie Ihr Kind im Reha-Faltbuggy immer an.



Wir weisen darauf hin, dass der Gebrauch eines Reha-Faltbuggys über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann. Zum Joggen, Rennen, Skaten o. ä. ist dieses Produkt nicht geeignet. Lenkbare Vorderräder können bei höheren Geschwindigkeiten anfangen zu flattern, was zu einem abrupten Abstoppen und Überschlagen des Reha-Faltbuggys nach vorne führen könnte. Bitte schieben Sie den Reha-Faltbuggy daher nur in normaler Gehgeschwindigkeit. Keinesfalls ist es zulässig, den Reha-Faltbuggy während des Schiebens los zu lassen oder von sich abzustoßen.



Das Produkt darf nur auf ebenem und festem Untergrund verwendet werden.



Setzen Sie Ihren Reha-Faltbuggy nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante).



Überfahren Sie Stufen und Bodenschwellen nur mit auf die Hinterräder angekipptem Fahrgestell (nach oben - rückwärts ziehend, nach unten - vorwärts langsam herablassend).



Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen von zwei Helfern zu überwinden.



Schenken Sie dem Befahren von Steigungen und Gefällen erhöhte Aufmerksamkeit.
-Herausfallen des Kindes
-Umkippen des Reha-Faltbuggys
-Wegrollen des Reha-Faltbuggys



Der Reha-Faltbuggy sollte grundsätzlich nur auf horizontalen, ebenen Flächen abgestellt werden. Sollte es einmal unvermeidlich sein ihn auf einer Steigung abzustellen, achten Sie bitte darauf, dass dabei die Rückenlehne in eine aufrechte Position gebracht wird. Auf Steigungen kann in Liegeposition die Gefahr eines Kippens nach hinten bestehen.



Vor Verlassen des Reha-Faltbuggys bzw. vor Ein- und Aussteigen immer Bremsen schließen.



Das Fußbrett darf nicht zum Ein- und Aussteigen benutzt werden.



Heben Sie den Reha-Faltbuggy nur an fest verschweißten oder verschraubten Bauteilen an.
- Vorderrahmenrohr über den Vorderrädern
- Schiebegriffe



Achten Sie darauf, dass Ihr Kind sich beim Ergreifen von Gegenständen (die vor, seitlich oder hinter dem Reha-Faltbuggy liegen) nicht zu weit aus dem Reha-Faltbuggy lehnt, da durch die Schwerpunktverlagerung eine Kipp- bzw. Überschlaggefahr besteht.



Das allgemeine Fahrverhalten ist vom Luftdruck abhängig. Mit richtig aufgepumpten Rädern lässt sich Ihr Reha-Faltbuggy wesentlich leichter und besser manövrieren. Der Luftdruck sollte mindestens 2 bar (200 kPa) betragen.



Grundsätzlich ist vor jedem Einsatz die Funktionsfähigkeit des Reha-Faltbuggy zu überprüfen.



Achten Sie darauf, dass Verpackungen von Kindern ferngehalten werden. Bei Verwendung von Kunststoffverpackungen besteht Erstickungsgefahr.



Lassen Sie Ihr Kind im Reha-Faltbuggy nie unbeaufsichtigt. Auch dann nicht, wenn es durch Begurtung gesichert ist und die Bremsen festgestellt sind.



Beide Faltsicherungen müssen vor Benutzung des Reha-Faltbuggys fest eingerastet sein.



Die statische Stabilität liegt bei mehr als 15° Neigung.
Das Anhängen von schweren Taschen o.ä. am Schiebegriff kann die Stabilität negativ beeinflussen.



Therapietisch mit maximal 5 kg beladen.



Der Reha-Faltbuggy ist nur für den Transport von einem Kind zugelassen.



Die maximale Zuladung für den Reha-Faltbuggy ZIP [®] beträgt (Körpergewicht inklusive sonstiger Zuladung)	Größe 1 50 kg Größe 2 60 kg
---	--------------------------------



Alle Zubehör- und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladekapazität.



Vorsicht bei extremen Temperaturen. Der Reha-Faltbuggy kann sich durch Sonneneinstrahlung, an einem Heizkörper oder in der Sauna stark aufheizen. In extremer Kälte besteht die Gefahr von Unterkühlungen.



Achtung!

Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.

Ihr Reha-Faltbuggy ZIP[®] wurde nach der amerikanischen Norm ANSI/RESNA WC/19 und nach der internationalen Norm ISO 7176/19 erfolgreich geprüft (Crashtest).

Unter Verwendung der von uns angebotenen Transportsicherungen (Artikel 3210-7300) und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist Ihr Reha-Faltbuggy ZIP[®] zur Verwendung als Sitz in Behindertentransportkraftwagen freigegeben!



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



3 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

In der Originalverpackung finden Sie folgende Komponenten vor:

- Reha-Faltbuggy zusammengefaltet
- Anleitung und ggf. benötigtes Sonderwerkzeug
- Zubehör je nach Bestellung

Entfernen Sie bitte zunächst vorsichtig die Transportsicherungen und Verpackungen.



Zum Auffalten des Reha-Faltbuggys gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Heben Sie den Reha-Faltbuggy an den schwarzen Griffen der Schiebegriffe an und falten Sie den Reha-Faltbuggy soweit auf, dass Sie ihn auf die Räder stellen können.



Vorsicht!

Es besteht Klemmgefahr. Nicht an anderen als den beschriebenen beweglichen Teilen, insbesondere dem Scherenmechanismus, festhalten.



- Drücken Sie nun den Schiebebügel zurück bis die Klappsicherungen einrasten.



- Überzeugen Sie sich, dass die Klappsicherungen eingerastet sind, ggf. nachdrücken.

-
- Drücken Sie den Falthebel an der Rückenlehne bis zum Anschlag nach unten.



- Klappen Sie das Fußbrett nach vorne.
- Ziehen Sie das Auslöseband wie abgebildet in Richtung der Fußbrettkante damit die Rastbolzen nach innen gezogen werden.



- Schwenken Sie das Fußbrett in einen der möglichen Winkel und lassen die Rastbolzen einschnappen.



Zum Zusammenfallen des Reha-Faltbuggys gehen Sie bitte in umgekehrter Reihenfolge vor.



4 Verstell- und Anpassmöglichkeiten



4.1 Bremse

Drücken Sie zum Schließen der Bremsen die Bremshebel mit der Fußspitze nach unten. Rollen Sie während des Herunterdrückens den Reha-Faltbuggy leicht vor und zurück, damit die Haltebolzen der Bremsen in eine der Bohrungen in der Lochscheibe am Rad finden.

Schließen Sie immer beide Bremsen.



Zum Öffnen der Bremsen ziehen Sie die Bremshebel mit der Fußspitze nach oben.



4.2 Rückeneneigung

Nach leichtem Öffnen der Sterngriffe auf beiden Seiten kann die Rückenlehne im Winkel verstellt werden.



Drehen Sie die Sterngriffe anschließend wieder fest an.



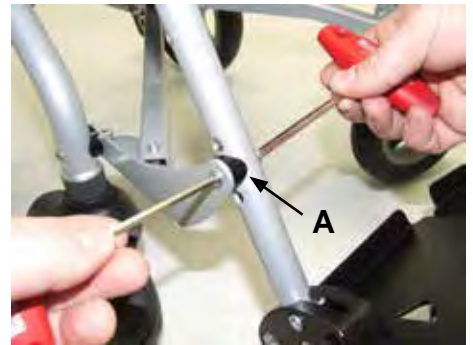
Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



4.3 Unterschenkellänge

Nach Lösen der Zylinderschrauben in den beiden Klemmhaltern kann die Fußstütze in der Höhe verstellt werden. Achten Sie beim Einstellen darauf, dass die Fußstütze auf beiden Seiten gleich hoch sitzt, bevor Sie die Schrauben in den Klemmhaltern wieder fest anziehen.

Bei verschiedenen Unterschenkel­längen ist es notwendig vor dem Verschieben der Klemmhalter die Verschraubung (A) zu entfernen und...



...den Klemmhalter an der Verschraubung vorbei zu schieben. Danach muss die Verschraubung wieder angebracht werden.



Bei Einstellung bei denen die Verschraubung (A) einer genauen Unterschenkel­längeneinstellung im Wege steht kann der Klemmhalter abmontiert und gedreht wieder angebaut werden.



Dazu wird die komplette Fußbank nach unten von den Rohren heruntergezogen und der rechte Klemmhalter mit dem Linken getauscht.



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

Die minimale Unterschenkel­länge von 20 cm kann nur mit dem Klemmhalter in der hier abgebildeten Anbauvariante erreicht werden und ist durch einen Anschlag begrenzt.





Die maximale Unterschenkellänge von 39 cm kann nur mit dem Klemmhalter in der hier abgebildeten Anbauvariante erreicht werden.



Die maximale Unterschenkellänge ist erreicht, wenn der Klemmhalter mit dem Rohrende abschließt.



4.4 Fußbrettwinkel

- Ziehen Sie das Auslöseband in Richtung der Fußbrettkante damit die Rastbolzen nach innen gezogen werden.
- Schwenken Sie das Fußbrett in einen der möglichen Winkel und lassen die Rastbolzen einschnappen.
- Da der Klemmhalter gedreht werden kann sind die Rastpositionen im Klemmhalter doppelt vorhanden.



4.5 Sitztiefe

Nach Lösen und Entfernen der Verschraubungen der Sitzbespannung und der Sitzrohre kann die Sitzfläche vom Fachhändler in zwei verschiedenen Sitztiefen montiert werden.

ZIP Größe 1: 30 cm oder 35 cm



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



4.6 Abnehmen der Räder mit Schnellverschluss

Die Hinterräder lassen sich durch Schnellverschlüsse abnehmen. So kann ggf. ein noch kleineres Falmaß erreicht werden. Drücken Sie zum Abnehmen den Verschlussbügel ein und ziehen Sie das Rad von der Achse. Drücken Sie das Rad beim Aufsetzen bis zum automatischen Einrasten des Schnellverschlusses auf die Achse. Kontrollieren Sie den sicheren Sitz auf der Achse durch Ziehen am Rad ohne Betätigung des Schnellverschlusses.



4.7 Luftbereifung (optional)

Alle Räder können mit Luftbereifung ausgestattet werden. Die Autoventile erlauben ein Prüfen und Einstellen des Luftdruckes an jeder Tankstelle.

Beachten Sie den auf dem Mantel angegebenen maximalen Luftdruck.

5 Zubehör

Alle Zubehörteile sind durch Fachpersonal zu installieren, sofern sie nicht schon vom Hersteller installiert wurden. Dennoch wurden zum besseren Verständnis einige Montagehinweise für Fachpersonal hier aufgeführt.

Alle mit (*) markierten Zubehöre müssen vor dem Zusammenfallen des Reha-Buggys abgenommen werden.



Gurte an Zubehörteilen sind meist großzügig bemessen um allen Möglichkeiten gerecht zu werden. Überstehende Gurtenden können jedoch beim Zusammenfallen des Buggy einklemmen. Kürzen Sie deshalb überschüssige Gurtenden von Zubehören soweit ein, dass diese nicht mehr einklemmen können. Durch Verschmelzen der Schnittkante (Feuerzeug) kann das Gurtende gegen Ausfransen gesichert werden.

5.1 Lenkstopp

Der Lenkstopp wird vor der Auslieferung von Ihrem Fachhändler oder vom Hersteller eingebaut.

Zum Schließen des Lenkstoppes drehen Sie den Rastbolzen um 90° und lassen den Bolzen in der Bohrung der Lenkgabel einrasten.

Zum Öffnen des Lenkstoppes ziehen Sie den Bolzen aus der Lenkgabel und verdrehen Sie ihn um 90°, so dass er in geöffneter Stellung stehen bleibt.

Nach Lösen der Klemmschraube kann bei eingerastetem Lenkstopp der Geradeauslauf eingestellt werden.



5.2 Fahrbremse

Der ZIP® Reha-Faltbuggy kann mit einer Fahrbremse ausgestattet werden.

Die Bremsen werden über je einen Bremsgriff pro Seite bedient.



Die Fahrbremse ist nur zum Abbremsen während der Fahrt vorgesehen. Als Parkbremse dient weiterhin die Originalbremse des Reha-Faltbuggys.



Einstellungen:

Das Bremsenset wurde werkseitig voreingestellt. Sollten Einstellungen dennoch notwendig werden, besteht die nachfolgende Möglichkeit:

Am Ausgang der Bremsgehäuse sitzen jeweils links und rechts nach innen gekrümmte Bowdenzugführungen. Diese führen den Bowdenzug innen am Hinterrad vorbei. Diese Bowdenzugführungen können nach Lösen der Kontermuttern eingestellt werden.

Achten Sie jedoch darauf, dass die Bowdenzugführungen immer wie hier abgebildet jeweils nach innen zum Rahmen hin zeigen, da sonst der Bowdenzug am Hinterrad schleift.





5.3 Transportsicherung

Ihr Reha-Faltbuggy ZIP[®] wurde erfolgreich geprüft (Crashtest). Unter Verwendung der von uns angebotenen Transportsicherungen (Artikel 3210-7300) und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist Ihr Reha-Faltbuggy ZIP[®] zur Verwendung als Sitz in Behinderten-transportkraftwagen freigegeben!

Beim Transport werden hier die Abspanngurte zum Fahrzeugboden und das Rückhaltesystem (Beckengurt, 3-Punkt Gurt) für das Kind angehakt. (siehe auch Kapitel 8 Transport)



5.4 mitfaltendes Rückenpolster

Ihr Reha-Faltbuggy ZIP[®] kann mit einem mitfaltenden Rückenpolster bzw. auch mit einem mitfaltenden Sitzpolster ausgestattet werden.

In beiden Polstern sind Öffnungen zum Anbau des Fünfpunktgurtes vorhanden.



Zum Anbringen des Rückenpolsters legen Sie das Polster auf die Nylonbespannung der Rückenlehne und fixieren Sie es mit den Klettverschlüssen am oberen und unteren Rand der Nylonbespannung.



5.5 mitfaltendes Sitzpolster

Das mitfaltende Sitzpolster wird wie auch das Rückenpolster mit Klettstreifen an der Nylonbespannung der Sitzfläche befestigt.



5.6 konturiertes Sitzkissen (*)

Dieses Sitzkissen besteht aus einem flexiblen Kissenbezug und verschiedenen Schaumstoffteilen.

Es stehen drei verschieden feste Kissen für den Sitzhockerbereich zur Verfügung.

Mit den im Lieferumfang enthaltenen Hartschaumkeilen kann sowohl Adduktion als auch Abduktion im Kissen eingestellt werden.

Das konturierte Sitzkissen wird mit der Nylonsitzbespannung verklettet.

Das Sitzkissen muss vor dem Falten des Reha-Buggy herausgenommen werden.

Es kann nicht zusammen mit einem Fünfpunktgurt eingesetzt werden.



5.7 Beckengurt

An den Enden des Beckengurtes befinden sich vormontierte Stegschnallen. Fädeln Sie die Beckengurtenden so ein, dass das Gurtmaterial nur einmal wie hier abgebildet durch die Stegschnalle läuft.

Die Länge des freien Gurtendes bestimmt die Beckengurtlänge. Stecken Sie die Gurtenden durch die dafür links und rechts am unteren Ende der Rückenbasis vorgesehenen Langlöcher.



Führen Sie dann das freie Gurtende, wie abgebildet, noch einmal durch die Stegschnalle.



Durch Drücken auf die rote Taste öffnet sich der Beckengurt.

Am Gurtschloss kann der Beckgurt durch Anziehen des Gurtendes noch nachgespannt werden (Feineinstellung).



5.8 Fünfpunktgurt

Vorbereitung / Montage:

An der Rückenbespannung befindet sich eine Lochmatrix für verschiedene Höheneinstellungen des Fünfpunktgurtes. Befestigen Sie die Gurte (Stegschnallen) wie abgebildet mit den M5x14 Linsenflanschkopfschrauben an der Vorderseite sowie mit den schwarzen Kunststoffscheiben und den selbstsichernden M5 Muttern an der Rückseite in der gewünschten Höhe. An der Sitzbespannung befindet sich eine Lochmatrix. Befestigen





Sie die Stegschnalle am Ende des Mittelgurtes in der gewünschten Position von unten mit einer Linsenflanschschraube M5x14, einer Scheibe sowie einer selbstsichernden M5 Sechskanthenmutter.

Die Position sollte möglichst nahe am Körper, jedoch nicht unter dem Gesäß liegen.



Das Rückenpolster kann jetzt über die Gurtenden geschoben und angeklettet werden.

Das Sitzpolster wird wieder auf den Sitz geklettet und der Gurt des Gurtschlusses nach oben durch die Öffnung im Sitzpolster geführt.



Die Beckengurtenden des Fünfpunktgurtes werden wie unter 5.7 „Beckengurt“ beschrieben montiert und die Länge grob voreingestellt.

Gehen Sie beim Ablegen des Fünfpunktgurtes wie folgt vor:

- Drücken Sie auf die rote Taste am Gurtschloss.



- Drücken Sie auf die Tasten der Längenversteller und ziehen Sie den Gurt soweit heraus, dass nur noch ca. 5 cm Gurtende bleiben.
- So schaffen Sie sich weite Schultergurtschlaufen, aus denen Sie nun die Arme des Kindes herausziehen können.
- Heben Sie das Kind aus dem Sitz.



Gehen Sie zum Anlegen des offenen Fünfpunktgurtes wie folgt vor:

- Setzen Sie das Kind in den Sitz.
- Stecken Sie zuerst einen Ellenbogen des Kindes durch eine Schultergurtschleife und führen Sie dann den Unterarm und die Hand nach.
- Gehen Sie mit dem anderen Arm genauso vor.
- Stecken Sie nacheinander die Schultergurtstecker in das Gurtschloss ein.



- Spannen Sie die Schulter- und Beckengurte durch Ziehen an den Gurtenden, die aus den Längenverstellern der Schultergurte ragen.

5.9 Fußgelenkgurte

Mit Fußgelenkgurten können die Füße bequem am Fußgelenk fixiert werden. Die Fußgelenkgurte werden durch Ringe auf der Fußplatte gezogen. Die Ferse muss dabei an der Fersenplatte des Fußbrettes anliegen.

Über Klettverschlüsse werden die Fußgelenkgurte geschlossen und in der Länge verstellt.
Der Verschluss sollte immer nach außen zeigen.



5.10 Haltebügel mit Polster (*)

Stecken Sie den Haltebügel wie hier abgebildet in die Aufnahmen am Ende der Sitzrohre ein. Halten Sie die Stativfederknöpfe dabei gedrückt.

Der Haltebügel ist gebogen und kann in Richtung des Kindes oder von ihm weg eingesetzt werden.



Der Haltebügel wird geöffnet, indem Sie die Auslöseknöpfe drücken und den Haltebügel nach oben ziehen und ganz herausnehmen.

Der Bezug des Haltebügelpolsters kann nach Aufziehen des Reißverschlusses einfach abgenommen werden.



5.11 Therapietisch (*)

Der Therapietisch wird wie der Haltebügel angebracht und abgenommen.

Die Tischplatte ist in der Tiefe und im Winkel nach Lösen des Klemmhebels einstellbar.

Beachten Sie die maximale Belastbarkeit des Therapietisches.



Den Therapietisch mit maximal 5 kg beladen.



5.12 Winterschlupfsack (*)

Die Oberseite des Schlupfsackes kann über Reißverschlüsse geöffnet oder abgenommen werden.

Den Schlupfsack in Reha-Faltbuggy legen und mit Bändern befestigen.





Um den Schlupfsack gegen Herausrutschen zu sichern fädeln Sie die am Schlupfsack angebrachten Bänder nach außen durch und binden Sie diese am Hinterrahmen fest.

Der Schlupfsack muss vor dem Falten des Reha-Faltbuggys herausgenommen werden.



5.13 Regencape (*)

Kapuze über den Kopf des Kindes ziehen, dann den oberen Rand über die Rückenlehne und den unteren Rand um die Fußbank schlagen.



5.14 Verdeck incl. Regenschutz

Anbau bei Anlieferung:

- Wenn nicht schon bei der Bestellung im Werk geschehen, montiert der Fachhändler zuerst die Adapter seitlich am Rahmen.
- Stecken Sie die beiden Aufnahmen des Verdeckes links und rechts in die Adapter.
- Die Winkelverstellung des Verdeckes wird über justierbare Rastergelenke vorgenommen.
- Breiten Sie den Verdeck-Überwurf über die Rückenlehne.



Verdeck in Verbindung mit Regenschutz:

Regenschutz aus Tasche am Überwurf entnehmen, auseinanderfalten, über das aufgefaltete Verdeck ziehen und über die Fußbankanlage ziehen.



Zum Falten des Reha-Buggys muss das Dach **nicht** abgenommen werden.

Falten Sie das Verdeck zunächst wie abgebildet nach vorne auf die Sitzfläche.

Falten Sie danach den Reha-Buggy wie unter Kapitel 3 beschrieben zusammen.



5.15 Buggy-Board (*)

Der Reha-Faltbuggy ZIP[®] kann zum Transport eines zweiten Kindes mit einem abnehmbaren Buggy-Board ausgerüstet werden.

Die Adapter müssen wie hier abgebildet am Hinterrahmen oberhalb der Hinterräder angebracht werden.



5.16 Sonnenschirm (*)

Der Reha-Faltbuggy ZIP[®] kann zum Sonnenschutz mit einem Sonnenschirm ausgestattet werden.

Dazu wird ein Adapter wie abgebildet am oberen Ende eines Schiebegriffes angeschraubt.

Der Schirm kann vom Adapter über ein Stecksystem abgenommen werden der Adapter verbleibt beim Zusammenfallen des Reha-Buggys am Rahmen.



5.17 Transporttasche

Die auf die Form des gefalteten Reha-Buggys angepasste Transporttasche aus festem Nylon dient zum Tragen und als Schutz vor Verschmutzung.



6 Transport

6.1 Im Kofferraum

Der Reha-Faltbuggy ZIP lässt sich sehr klein zusammenfallen und somit einfach in jedem Kofferraum verstauen.

Denken Sie bitte dennoch daran den Buggy gegen Verrutschen zu sichern.



6.2 Nutzung Ihres Reha-Faltbuggy zum Transport in Behindertentransportkraftwagen (BTW)



Achtung!

Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.

Ihr Reha-Faltbuggy ZIP[®] wurde nach der amerikanischen Norm ANSI/RESNA WC/19 und nach der internationalen Norm ISO 7176/19 erfolgreich geprüft (Crashtest).

Unter Verwendung der von uns angebotenen Transportsicherungen (Artikel 3210-7300) und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist Ihr Reha-Faltbuggy ZIP[®] zur Verwendung als Sitz in Behindertentransportkraftwagen freigegeben!

7 Wartung und Pflege

Ihr Reha-Faltbuggy ZIP[®] ist mit der CE-Kennzeichnung versehen. Hiermit stellt der Hersteller sicher, dass dieses Medizinprodukt insgesamt die Anforderungen der EU Richtlinie 93/42/EWG erfüllt.

Grundsätzlich ist vor jedem Einsatz die Funktionsfähigkeit des Reha-Faltbuggys zu überprüfen.

Die in der folgenden Auflistung beschriebenen Prüfungen sind in den angegebenen Abständen vom Anwender durchzuführen.

Prüftätigkeit	Täglich	Wöchentlich	Monatlich
Funktionsprüfung der Bremse	X		
Prüfung der Schraubverbindungen		X	
Luftdruck (siehe Angabe auf dem Reifenmantel)		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile wie Räder und Lager			X
Verschmutzung an Lagern			X

Falls Sie Mängel feststellen, so kontaktieren Sie Ihren autorisierten Fachhändler, um diese zu beheben. Wir empfehlen weiterhin eine regelmäßige Wartung alle zwölf Monate durch Ihren autorisierten Fachhändler.

Pflegehinweise

- Alle Rahmen- und Kunststoffteile nur mit milden haushaltsüblichen Desinfektionsmitteln säubern (z.B. Sagrotan)
- Polsterteile können bei 40 °C gewaschen werden. In der Waschmaschine jedoch nur im Waschsack oder Kopfkissenbezug. Verwenden Sie haushaltsübliche Desinfektionsmittel wie z.B. Sagrotan.
- Meist reicht das Abwischen mit einem feuchten Tuch.
- Keine Benutzung im Salzwasser.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder angreifen können.



8 Technische Daten

Maße (cm) und Gewichte (kg)	Größe 1	Größe 2
Sitztiefe	30 cm / 35 cm	35 cm / 40 cm
Sitzbreite	35 cm	40 cm
Höhe Rückenlehne „standard“	60 cm	68 cm
Höhe Rückenlehne „lang“	66 cm	-
Unterschenkellänge	20 - 39 cm	25 - 44 cm
Sitzneigung	18°	18°
Neigung der Rückenlehne	90°-100°	95°-105°
Fußbrettwinkel	-10°/0°/+10°	-10°/0°/+10°
Schiebegriffhöhe / Gesamthöhe	112 cm	110 cm
Gesamtbreite	59 cm	65 cm
Raddurchmesser (vorne / hinten)	20 cm / 30 cm	20 cm / 30 cm
Faltmaß (L x B x H)	78 cm x 36 cm x 39 cm	91 cm x 44 cm x 40 cm
Gewicht	12,5 kg	13,5 kg
Zuladung	50 kg	60 kg
Wendekreis	126 cm	160 cm



Achtung!

Zubehöre und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladungskapazität für den Insassen.

Hersteller/Manufacturer:

HOGGI GmbH
Eulerstrasse 27
D - 56235 Ransbach-Baumbach
Fon: (+49) 26 23 / 92 499-0 · Fax: (+49) 26 23 / 92 499-99
e-mail: info@hoggi.de · Internet: www.hoggi.de

Versandanschrift für Rücksendungen/Address for Returns

HOGGI GmbH
Eulerstrasse 27
D - 56235 Ransbach-Baumbach